



Motivierte Mitarbeiter*innen sind der Schlüssel zum Erfolg im Unternehmen.
Foto: ags

Betriebliches Gesundheits-Management

Was bedeutet eigentlich Humankapital?

Kempen, 10.02.2020 - Was steckt hinter Humankapital? Der Begriff kommt aus dem unternehmerischen Denken und Handeln. Der Wert des Unternehmens setzt sich zusammen aus Sachkapital - Gebäude, Maschinen, technische Ausstattung etc. - und Humankapital. Das sind die Mitarbeiter*innen und deren Leistungspotenzial. Der Begriff beruht auf der Vorstellung, dass die Fähigkeiten und Erfahrungen der Mitarbeiter*innen für das Unternehmen Geld wert sind und entsprechend als Vermögensgegenstand in die Gesamtrechnung einfließen sollten.

Als Gesundheitszentrum hat das ags das Humankapital im Segment *ags work* im Blick, und hier im Betrieblichen Gesundheits-Management (BGM). Zum Humankapital gehört zwingend der Gesundheitszustand der Mitarbeiter*innen: Gesunde Mitarbeiter*innen - gesundes Unternehmen. Zum intellektuellen Kapital gehört die Motivation der Belegschaft. Motivation wird erzeugt über Stimuli, Anreize und einem Arbeitsumfeld, das Menschen zu persönlicher Bestleistung bewegt. Das sichert den Erfolg des Unternehmens.

"Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sind die Mitarbeiter*innen der Hebel zum Erfolg, nicht Gebäude oder Ausrüstung", sagt ags-Inhaber Drs. Ruud Stefelmanns. Der Schlüssel zum profitablen Unternehmen ist die Produktivität der Mitarbeiter*innen. Fachkundige, motivierte und gesunde Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft, so der Gesundheitswissenschaftler und Physiotherapeut.

Das Humankapital erfordert eine besondere Hinwendung.

Sogenannte "weiche Faktoren" wie Teamfähigkeit, Gesundheit und Work-Life-Balance sind zu pflegen. Begegne ich dem Chef auf Augenhöhe? Werde ich in die Entscheidungen eingebunden? Wie ist das Verhältnis zwischen "oben" und "unten"? Gibt es ein Leitbild? Welche Werte kennzeichnen das Unternehmen? Stimmt das Betriebsklima? All das sind Fragenkomplexe, die den Wert des Unternehmens ausmachen.

Motivierte Mitarbeiter sind leistungsbereiter

Studien belegen, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Wachstum des Humankapitals und dem Wirtschaftswachstum des Unternehmens. Heißt mit anderen Worten: Je mehr Wert die Unternehmensleitung auf Dinge wie Motivation, Impulse, Einbindung und Betriebliches Gesundheits-Management legt, desto größer der Erfolg. Identifiziert sich ein Mitarbeiter mit seiner Firma, ist er leistungsbereiter. Weiß er, dass sein Chef seine Rückenprobleme oder seine Sehschwäche ernst nimmt, zahlt er dieses Vertrauen im Gegenzug mit höherer Leistung zurück.

„BGM funktioniert nur über Kommunikation“, sagt Norbert Boshüsen, der im ags Potenzial- und Prozessberater für Betriebliches Gesundheits-Management ist. Sprich, der Austausch auf allen Ebenen im Unternehmen ist Beleg dafür, dass neben der Arbeitsebene eine zweite Ebene gepflegt werden sollte, die mit Betriebsklima, guter Stimmung und Leistungsbereitschaft zusammenhängt. Mit anderen Worten: Es geht auch um psychische Gesundheit, nicht nur um physische Gesundheit.



Bezieltes BGM wirkt segensreich

Beides zusammen führt dazu, dass es weniger Krankmeldungen gibt und die emotionale Bindung an das Unternehmen zunimmt. Ein Beispiel: Das BGM der VW-AG erbrachte eine Steigerung der Gesundheitsquote von 92 auf 97 %. Und durch 0,1 % Steigerung spart VW 19 Mio. Euro jährlich. "Die Mechanismen", so Drs. Stefelmanns, "sind in allen Unternehmen, gleich welcher Größe, identisch." Aber auch für Behörden, Vereine, Verbände, Schulen und Verwaltungen kann gezieltes BGM segensreich wirken.

Für sämtliche BGM-Module, die mit dem Begriff Humankapital zusammenhängen, berät das ags und führt Workshops, Kurse oder Gespräche in den Unternehmen durch. Info unter Tel. 02152-518113.